

Herzliche Einladung zum Kreuzweg mit 4 Stationen

Am 3. April des Jahres 33* stirbt ein Jude namens **Jesus** an ein Kreuz genagelt vor den Toren Jerusalems. 1987 Jahre später wird dieses Ereignis als Kar-Freitag gefeiert. Was war geschehen? Warum wurde ein Mensch hingerichtet, der so viele geheilt und noch mehr Hoffnung gegeben hatte? Ein Blick zurück in die Geschichte...

*nach der wahrscheinlichsten Berechnung

Szene 1: Die Festnahme

Am Abend vor Karfreitag befindet sich Jesus in einem öffentlichen Garten. Er spürt den nahenden Tod und bittet seine Jünger mit ihm zu beten. Seine Jünger schlafen ein. Als sie wieder aufwachen wird Jesus festgenommen. Einer seiner Jünger, Judas, verrät ihn mit einem Kuss an die Gefolgsleute des Hohenpriesters der Juden. Als einer seiner Jünger namens Petrus einer Wache mit dem Schwert ein Ohr abschlägt, heilt es Jesus wieder. Er wird abgeführt zum Verhör im Hohen Rat.

Ein Garten – normalerweise ein Zufluchtsort Ruhe suchender Passanten – wird an diesem Tag zur Kulisse für eine zentrale Begebenheit der Geschichte.

Ein Kuss – normalerweise eine Geste der Liebe – wird an diesem Tag zum Zeichen des Verrats.

Ein Name – normalerweise ein einfacher jüdischer Männername – wird zum Symbol für alle Verräter.



Herzliche Einladung zum Kreuzweg mit 4 Stationen

Am 3. April des Jahres 33* stirbt ein Jude namens **Jesus** an ein Kreuz genagelt vor den Toren Jerusalems. 1987 Jahre später wird dieses Ereignis als Kar-Freitag gefeiert. Was war da los? Warum wurde ein Mensch hingerichtet, der so viele geheilt und noch mehr Hoffnung gegeben hatte? Ein Blick zurück in die Geschichte...

*nach der wahrscheinlichsten Berechnung

Szene 2: Die Verurteilung

Gleich vor 3 Rechts-Instanzen wird Jesus gezerrt:

Vor den Hohen Rat der Juden.

Vor Herodes, den König über Judäa von Roms Gnaden.

Vor Pilatus, den römischen Statthalter des Kaisers für das Gebiet des heutigen Israel.

Kein Vorwurf gegen Jesus kann aufrecht erhalten werden. Pilatus erklärt: ich finde keine Schuld an ihm. Der Hohe Rat will Jesus sterben sehen, weil er gesagt hat, er sei Gottes Sohn.

Nur wenige Tage vorher hatte das Volk Jesus begeistert mit Palmwedeln und Hosianna-Rufen willkommen geheissen. Jetzt fordern sie lautstark: Kreuzige ihn! Schließlich knickt Pilatus vor dem Mob ein und überliefert Jesus zur Kreuzigung.



Herzliche Einladung zum Kreuzweg mit 4 Stationen

Am 3. April des Jahres 33* stirbt ein Jude namens Jesus an ein Kreuz genagelt vor den Toren Jerusalems. 1987 Jahre später wird dieses Ereignis als Kar-Freitag gefeiert. Was war damals passiert? Warum wurde ein Mensch hingerichtet, der so viele geheilt und noch mehr Hoffnung gegeben hatte? Ein Blick zurück in die Geschichte...

*nach der wahrscheinlichsten Berechnung

Szene 3: Die Kreuzigung

Die Kreuzigung war die schrecklichste Todesart in der Antike mit dem Ziel den Verurteilten möglichst langsam und qualvoll sterben zu lassen und ihn vor den Betrachtern zu demütigen. Arme und Beine wurden an Pfahl und Querbalken genagelt. Normalerweise starben die Gekreuzigten schließlich durch Ersticken. Römische Soldaten prüften mit einem Stich in den Bauch, ob der Hingerichtete wirklich tot war.

An einem solchen Kreuz stirbt Jesus in den Nachmittagsstunden des Karfreitags.

Im Judentum galt der als von Gott verflucht, der „am Holz hängt“.

Die römischen Soldaten rauben ihm seine Kleider. Jahrhunderte vorher beschreibt ein Psalm vorab diese Szene: „Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben... sie teilen meine Kleider unter sich und über mein Gewand werfen sie das Los“ (aus Psalm 22).

Als Jesus am Kreuz hängt, betet er:

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Als der neben ihm Gekreuzigte ihn bittet, an ihn zu denken, wenn er in sein Reich komme, da sagt Jesus zu ihm:

„Ich verspreche dir ganz sicher: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“



Herzliche Einladung zum Kreuzweg mit 4 Stationen

Am 3. April des Jahres 33* stirbt ein Jude namens Jesus an ein Kreuz genagelt vor den Toren Jerusalems. 1987 Jahre später wird dieses Ereignis als Kar-Freitag gefeiert. Was war damals los? Warum wurde ein Mensch hingerichtet, der so viele geheilt und noch mehr Hoffnung gegeben hatte? Ein Blick zurück in die Geschichte...

*nach der wahrscheinlichsten Berechnung

Szene 4: Der Tod

Die letzten Worte des Hingerichteten lauten: „es ist vollbracht“ und „Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist.“

Als Jesus stirbt passieren einige erstaunliche Dinge:

Eine Sonnenfinsternis und ein Erdbeben sorgen für panische Zustände.

Der Vorhang im innersten Tempelbereich zerreißt und macht den Weg ins Allerheiligste frei.

Ein römischer Hauptmann bekennt: „Tatsächlich: dieser Mann war Gottes Sohn!“

Wenn das stimmt, dass Gott seinen Sohn auf die Erde geschickt hat und ihn sogar sterben liess... dann stellt sich die Frage: **Warum??**

Auch dazu finden wir eine uralte Prophezeiung in den alten heiligen jüdischen Schriften aus dem Buch Jesaja:

*„Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann voller Schmerzen und mit Leiden vertraut. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg. Darum haben wir ihn für nichts geachtet. Jedoch er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. **Aber er ist wegen unserer Vergehen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, damit wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt.**“*

Wir alle sind vom Virus der Sünde befallen. Wenn wir ehrlich sind wissen wir was Gut und Böse ist und wenn wir noch ehrlicher sind wissen wir auch, dass wir daran moralisch scheitern. Gegen dieses Virus kommt kein Mensch an. Nicht durch Religion, nicht durch ethische Bemühungen, nicht durch Ablenkungen...

Der einzige, der gegen dieses üble Virus immun gewesen ist, ist Jesus. Und er hat uns sein Blut gespendet damit wir die Chance haben zu leben. Wenn wir diese Bluttransfusion bekommen sind wir gerettet.

Deshalb heisst er „Heiland“ und „Lamm Gottes“ – und die Berichte über Jesus heissen: „Frohe Botschaft“. Hier heisst es auch:

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben!“

(Johannes-Evangelium, Kapitel 3 Vers 16).

Nachzulesen ist die Geschichte von Jesus in der Bibel, ganz am Anfang des Neuen Testaments, in den Evangelien. Mit Karfreitag endet die Geschichte aber nicht. Es kommt Ostern. Auch dazu steht alles in den Evangelien. Auf der folgenden Homepage wird neben diesem Kreuzweg auch stehen, welches unglaubliche Geschehen es mit Ostern auf sich hat und was seine Bedeutung für uns ist:
www.jesusfreaksstuttgart.de

Einen besinnlichen Kar-Freitag und ein hoffnungsvolles Osterfest mit Jesus allen Kreuzweglesern!